VBK
Bewegt alle.

DIE VBK IN ZAHLEN 2024

Geschäftsbericht der
Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH

Betriebskennzahlen

		2024	2023
Betriebszahlen			
Tarifeinnahmen	Mio. €	48,452	51,185
Wagenkilometer	Mio. km	11,6	12,4
Stadt- und Straßenbahnbetrieb	Mio. km	7,4	8,5
Omnibusbetrieb	Mio. km	4,2	3,9
Turmbergbahn/Schlossgartenbahn	Mio. km	0,02	0,02
Platzkilometer	Mio. km	1.908,6	2.183,4
Stadt- und Straßenbahnbetrieb	Mio. km	1.630,0	1.888,6
Omnibusbetrieb	Mio. km	277,7	294,8
Turmbergbahn/Schlossgartenbahn	Mio. km	0,9	0,9
Betriebsstreckenlänge (per 31.12.)			
Stadt- und Straßenbahnbetrieb	km	73,1	73,1
Omnibusbetrieb (Linienlänge)	km	187,4	187,4
Zuzüglich Nachtlinien (ohne ALT)	km	9,4	9,4
Turmbergbahn	km	0,3	0,3
Schlossgartenbahn	km	2,5	2,5
Linienlänge der Stadt- und Straßenbahnen	km	146,2	146,2
Haltestellen	Anzahl	360	360
Stand der Anlagen (per 31.12.)			
Fahrzeugpark (ohne dauerhaft abgestellte Fahrzeuge)			
Schienenfahrzeuge			
Triebwagen insgesamt	Anzahl	105	105
Straßenbahnwagen (sechs- und achtachsig)	Anzahl	0	0
Niederflurwagen GT 6-70/N	Anzahl	44	44
Niederflurwagen GT 8-70/N	Anzahl	25	25
Niederflurwagen NET 2012	Anzahl	36	36
Stadtbahnwagen (sechs- und achtachsig)	Anzahl	0	0
Zweisystemfahrzeuge GT 8-100 C/2S	Anzahl	0	0
Turmbergbahn	Anzahl	2	2
Schlossgartenbahn			
Lokomotiven	Anzahl	3	3
Wagen	Anzahl	6	6
Omnibusse			
Busse insgesamt	Anzahl	64	69
Standardbusse	Anzahl	39	44
Gelenkbusse	Anzahl	13	13
E-Standardbusse	Anzahl	12	12
Arbeits- und Sonderwagen Schiene, historische Fahrzeuge (inkl. Bussen)	Anzahl	29	29

Organe der Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH

Geschäftsführung		Prof. Dr. Alexander Pischon Vorsitzender der Geschäftsführung
		Christian Höglmeier Technischer Geschäftsführer
		Stephanie Schulze Prokuristin Personal und Forderungsmanagement
Aufsichtsrat		
Vorsitzender		Dr. Frank Mentrup, *Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe*
Stellv. Vorsitzender		Aljoscha Löffler, *Verkehrsplaner und Stadtrat*
Mitglieder	*Bis 31.07.2024*	Verena Anlauf, *Stadträtin, tätig in der Erwachsenenbildung*
	Bis 31.07.2024	Lukas Arslan, *Stadtrat, Produktmanager*
	Seit 25.09.2024	Marcel Bauer, *Stadtrat, wissenschaftlicher Referent*
		Michael Bürck, *stellvertretender Betriebsratsvorsitzender/freigestellter Betriebsrat**
	Seit 25.09.2024	Tobias Bunk, *Stadtrat, Unternehmensjurist*
	Seit 25.09.2024	Lüppo Cramer, *Stadtrat, Buchdrucker*
		Tino Essig, *Ausbilder für Straßenbahn**
		Silke Gleitz, *Betriebsratsvorsitzende/freigestellte Betriebsrätin**
		Thomas Hartmann, *Projektkoordinator UB Fahrzeuge und Werkstätten**
	Bis 31.07.2024	Karl-Heinz Jooß, *Stadtrat, Bäckermeister*
	Bis 31.07.2024	Sven Maier, *Stadtrat, Leiter Wahlkreisbüro Daniel Caspary MdEP*
		Bettina Meier-Augenstein, *Stadträtin, Bankfachwirtin (IHK) und Controllerin*
	Bis 31.07.2024	Johannes Rückert, *Student*
	Seit 25.09.2024	Oliver Schnell, *Stadtrat, Dipl.-Wirtschaftsingenieur*
		Nermin Spahic, *IMS Fachkraft für Arbeitssicherheit**
	Seit 25.09.2024	Nils Spreyer, *Stadtrat, Student*
		Sibel Uysal, *Stadträtin, Realschullehrerin*
		Leonie Wolf, *Stadträtin, IT-Sicherheitsforscherin*

*Arbeitnehmervertretung

GRUSSWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Das zurückliegende Geschäftsjahr war sehr intensiv. Wir erleben eine Welt im Wandel. Die Zeitenwende hat sich zu einem Epochenbruch ausgeweitet, dessen Folgen aus heutiger Perspektive unabsehbar sind. Die großen geopolitischen Spannungen, gesellschaftlichen Veränderungen und sich überlagernde Krisen wirken sich auch unmittelbar auf unser Unternehmen und die Rahmenbedingungen unserer Arbeit aus – es erfordert gute Antworten.

Die Herausforderungen für die ÖPNV-Branche sind enorm. Die angespannte Haushaltslage vieler Kommunen lässt wenig finanziellen Spielraum für das verkehrspolitische Ziel, den öffentlichen Nahverkehr in unserem Land weiter auszubauen. Karlsruhe bildet hier keine Ausnahme – wie die erstmals in ihrer Stadtgeschichte verhängte Haushaltssperre im Frühjahr 2025 gezeigt hat. Angesichts der notwendigen Haushaltskonsolidierung, zu der auch die VBK ihren Beitrag leisten müssen, wird es in den kommenden Jahren deshalb vorrangig darum gehen, das bestehende, leistungsstarke Nahverkehrsangebot abzusichern – ohne schmerzhafte Reduzierungen vornehmen zu müssen. Denn dies würde die Ziele der Verkehrswende konterkarieren.

Es ist daher unerlässlich, dass die Bundes- sowie unsere Landesregierung die Kommunen finanziell besser ausstattet. Auf diese Notwendigkeit hat auch unser Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Frank Mentrup in seiner Funktion als baden-württembergischer Städtetagspräsident wiederholt hingewiesen. Denn Transformation braucht Verlässlichkeit. Nur so können wir als Verkehrsunternehmen unseren Auftrag der Daseinsvorsorge und unsere zentrale Rolle bei der klimafreundlichen Verkehrswende weiterhin erfüllen.

Trotz dieser Herausforderungen gab es auch positive Entwicklungen zu verzeichnen: Im Jahr 2024 konnten wir eine erfreuliche Steigerung der Fahrgastzahlen um knapp zwei Millionen im Vergleich zum Vorjahr bilanzieren. Dies zeigt das Vertrauen unserer Fahrgäste in die VBK als verlässlicher Mobilitätsdienstleister in der Fächerstadt.

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden der VBK, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen haben. Ebenso danken wir unseren Fahrgästen für ihr Vertrauen und ihre Treue. Gemeinsam werden wir den ÖPNV auch in den kommenden Jahren weiterentwickeln und eine nachhaltige Zukunft für die Menschen in Karlsruhe mitgestalten.

Der vorliegende Geschäftsbericht bietet einen umfassenden Einblick in die wirtschaftliche Entwicklung der VBK und die Vielfalt unserer Aufgaben.

Eine interessante Lektüre wünscht
Ihre VBK-Geschäftsführung

Prof. Dr. Alexander Pischon
Vorsitzender der Geschäftsführung

Christian Höglmeier
Technischer Geschäftsführer

Stephanie Schulze
Mitglied der Geschäftsleitung
Personal und Forderungsmanagement

Bilanz
zum 31. Dezember 2024

Aktivseite	2024	Alle Beträge in € 2023
A. Anlagevermögen		
I. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	4.182.236,00	1.962.939,00
II. Sachanlagen	430.358.211,51	436.337.226,67
III. Finanzanlagen	0,00	766,69
Summe Anlagevermögen	**434.540.447,51**	**438.300.932,36**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.073.753,41	34.708.252,51
2. Unfertige Erzeugnisse	373.668,80	678.746,22
3. Selbsterstelltes Lagermaterial	2.692.194,09	2.276.225,27
4. Waren	29.064,38	33.680,85
	39.168.680,68	**37.696.904,85**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.980.376,74	9.110.070,35
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.763.481,32	9.199.997,47
3. Forderungen gegen die Stadt Karlsruhe	3.824.063,25	463.214,31
4. Forderungen gegen Gesellschafter	112.452.538,27	95.988.465,16
5. Sonstige Vermögensgegenstände	606.167,79	722.570,96
	146.626.627,37	**115.484.318,25**
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben beim Gesellschafter, Guthaben bei Kreditinstituten	666.435,15	578.840,62
	666.435,15	**578.840,62**
Summe Umlaufvermögen	**186.461.743,20**	**153.760.063,72**
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	**0,00**	**0,00**
Summe Aktiva	**621.002.190,71**	**592.060.996,08**

Passivseite	2024	Alle Beträge in € 2023
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00	100.000.000,00
II. Kapitalrücklage	38.864.426,17	38.864.426,17
Summe Eigenkapital	**138.864.426,17**	**138.864.426,17**
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	30.947.928,00	32.042.885,00
2. Sonstige Rückstellungen	59.328.480,10	44.323.747,18
Summe Rückstellungen	**90.276.408,10**	**76.366.632,18**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	251.234.379,02	263.414.002,03
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	103.713.199,10	9.724.963,25
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.531.127,55	2.961.600,79
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Karlsruhe	31.260.494,32	99.492.241,85
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	2.555,90	161.468,20
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.042.278,16	965.049,16
Summe Verbindlichkeiten	**391.784.034,05**	**376.719.325,28**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**77.322,39**	**110.612,45**
Summe Passiva	**621.002.190,71**	**592.060.996,08**

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2024

Alle Beträge in €

		2024	2023
1.	**Umsatzerlöse**	179.676.652,49	148.143.037,10
2.	**Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen**	524.903,30	257.151,67
3.	**Andere aktivierte Eigenleistungen**	2.145.362,78	1.484.331,65
4.	**Sonstige betriebliche Erträge**	4.686.949,61	6.052.512,54
		187.033.868,18	**155.937.032,96**
5.	**Materialaufwand**		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	34.545.257,04	30.713.760,22
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	74.987.129,39	54.975.945,71
		109.532.386,43	**85.689.705,93**
6.	**Personalaufwand**		
	a) Löhne und Gehälter	79.387.224,54	73.316.181,82
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	24.748.667,75	23.644.068,89
		104.135.892,29	**96.960.250,71**
7.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**	24.159.528,60	22.316.435,57
8.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	40.773.631,47	40.914.466,88
9.	**Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens**	0,00	305,86
10.	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	2.590.510,11	3.011.393,17
11.	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**7.102.367,29**	**8.860.943,92**
12.	**Ergebnis nach Steuern**	**-96.079.427,79**	**-95.793.071,02**
13.	**Sonstige Steuern**	**132.857,12**	**133.959,69**
14.	**Erträge aus Verlustübernahme**	**-96.212.284,91**	**-95.927.030,71**
15.	**Jahresergebnis**	**0,00**	**0,00**

KENNZAHLEN

ANLAGE-VERMÖGEN
2024 434,5 Mio. €
2023 438,3 Mio. €

INVESTITIONEN
2024 125,6 Mio. €
2023 132,6 Mio. €

UMSATZERLÖSE
2024 179,7 Mio. €
2023 148,1 Mio. €

EIGENKAPITAL-QUOTE
2024 22,4 %
2023 23,5 %

EBIT
2024 91,6 Mio. €
2023 89,9 Mio. €

TARIF-EINNAHMEN
2024 48,5 Mio. €
2023 51,2 Mio. €

MITARBEITENDE
2024 1.497
2023 1.457

BETRIEBS-LEISTUNG BUS UND BAHN
2024 11,6 Mio. km
2023 12,4 Mio. km

LINIENLÄNGE STADT- UND STRASSEN-BAHNEN
2024 73,1 km
2023 73,1 km

LINIENLÄNGE BUSBETRIEB
2024 187,4 km
2023 187,4 km

SCHIENEN-FAHRZEUGE (TRIEBWAGEN)
2024 105
2023 105

FAHRGAST-ZAHLEN
2024 71,91 Mio.
2023 69,95 Mio.

12:16
12:36
MAN
KVV
RIDERS ON THE
STROM.
KVV
MAN
KA VK 760E

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Das abgelaufene Geschäftsjahr hat deutlich gemacht, vor welchen großen Herausforderungen die Verkehrsunternehmen in Deutschland stehen. Zwar konnte der ÖPNV 2024 laut unserem Branchenverband rund 9,8 Milliarden Fahrgäste in Bussen und Bahnen begrüßen und damit 300 Millionen mehr als im Vorjahr – ein erfreulicher Trend, auch wenn das Niveau unter dem Rekordjahr 2019 mit damals 10,4 Milliarden blieb. Auch die VBK konnten die Zahl der Fahrgäste im Vergleich zum Vorjahr um knapp zwei Millionen auf 71,9 Millionen (+2,79 %) steigern.

Jedoch hat sich die dramatische Finanzierungssituation für den ÖPNV in den vergangenen Monaten weiter zugespitzt und gefährdet die verkehrspolitischen Ziele für die klimafreundliche Mobilitätswende. Statt eines Ausbaus des ÖPNV-Angebots drohen angesichts angespannter Haushaltslagen, insbesondere bei den Kommunen, sowie gestiegener Betriebskosten für den ÖPNV inzwischen vielerorts Angebotskürzungen – sofern Bund und Länder keine zusätzlichen Mittel für den öffentlichen Nahverkehr bereitstellen. Für den Erhalt des Status quo oder gar eine Ausweitung des ÖPNV-Angebots benötigt die Branche dringend tragfähige Finanzierungslösungen und langfristige Planungssicherheit. Die Städte allein können die gestiegenen Betriebskosten für den kommunalen ÖPNV nicht mehr stemmen. Auf die strukturelle Unterfinanzierung der Kommunen hat auch unser Aufsichtsratsvorsitzender Dr. Frank Mentrup in seiner Funktion als Präsident des Städtetags Baden-Württemberg wiederholt hingewiesen.

33.500

Tonnen klimaschädliches CO_2 sparten die VBK zusammen mit der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft durch ihre umweltfreundlichen Bahnen ein.

Denn auch Karlsruhe bildet hier keine Ausnahme. So hat die Stadt erstmals in ihrer Geschichte im Frühjahr 2025 eine Haushaltsperre erlassen und muss seither Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung umsetzen. Laut Stadtverwaltung sind für den kommenden Doppelhaushalt Einsparungen in Höhe von 80 Millionen Euro pro Jahr vorgesehen. Um diese Einsparziele zu erreichen, werden auch die VBK ihren Beitrag erbringen müssen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr bilanzieren die VBK ein Ergebnis nach Steuern von -96,212 Millionen Euro. Damit fiel das Defizit um gut zwölf Millionen Euro geringer aus als ursprünglich prognostiziert. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die VBK auf der Erlösseite deutlich höhere Einnahmen durch den Ausgleichsmechanismus von Bund und Ländern für das Deutschlandticket verbuchen konnte. Deutlich gestiegen sind aufgrund neuer Tarifabschlüsse die Kosten für Personal (+7,1 Mio. Euro) und Materialaufwand (+23,8 Mio. Euro). So wird es bei den anstehenden Beratungen zum Doppelhaushalt 2025/2026 auch um die Frage gehen, wie der Balanceakt gelingen kann, notwendige Einsparungen zu erzielen und gleichzeitig ein qualitativ hochwertiges ÖPNV-Angebot für die Bürger*innen aufrechtzuerhalten.

Um den Kommunen in Baden-Württemberg ein zusätzliches Finanzierungsinstrument für den Ausbau des ÖPNV an die Hand zu geben, hatte die grün-schwarze Landesregierung im Entwurf des Landesmobilitätsgesetzes den sogenannten Mobilitätspass verankert. Auch die Stadt Karlsruhe, die als eine von vier Modellregionen an dem Projekt teilgenommen hatte, und die VBK hatten große Hoffnungen in das Vorhaben gesetzt und dieses unterstützt. Intensiv wurde von den Koalitionspartnern der Landesregierung im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens um die vier möglichen Finanzierungsvarianten – Einwohnerbeitrag, Kfz-Halterbeitrag, City-Maut, Arbeitgeberbeitrag – gerungen. Am Ende blieb von dem ambitionierten Vorhaben leider nicht mehr viel übrig. Die CDU sprach sich gegen die City-Maut und den Arbeitgeberbeitrag aus. Genau diese beiden Varianten hatte die Stadt Karlsruhe favorisiert, da nur damit eine sinnvolle Lenkungswirkung erreicht werden kann. So hätten Einpendler*innen nach Karlsruhe an den Kosten für den ÖPNV beteiligt werden können, während beim Einwohnerbeitrag oder dem Kfz-Halterbeitrag nur die Bürger*innen belastet würden, die sich ohnehin schon zu einem großen Teil im Mobilitätsverbund bewegen. Ob die beiden anderen verbliebenen Finanzierungsinstrumente in Karlsruhe nun überhaupt zum Tragen kommen, ist mehr als fraglich.

Ebenso bleibt abzuwarten, welche verkehrspolitischen Weichen die neue Bundesregierung stellen wird, um die klimafreundliche Mobilität zu stärken. Der Koalitionsvertrag von Union und SPD zeigt richtige und notwendige Ansätze – wie zum Beispiel die Finanzierungszusage für den Fortbestand des Deutschlandtickets bis mindestens 2029 oder die Wiederaufnahme der Förderung für klimafreundliche Elektrobusse.

Denn wir brauchen in den nächsten Dekaden einen leistungsstarken ÖPNV, wenn wir unsere verkehrs- und klimapolitischen Ziele erreichen wollen – bundesweit wie auch hier vor Ort in Karlsruhe. Die Fächerstadt hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu werden. Hierbei kommt auch dem Verkehr, der rund ein Fünftel der Treibhausgase in Deutschland verursacht, eine zentrale Rolle zu. Während andere Verkehrsträger Teil des Problems sind, ist der ÖPNV Teil der Lösung und das Rückgrat der Mobilität im postfossilen Zeitalter. So konnten die VBK und ihr Schwesterunternehmen, die Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG), im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt 33.500 Tonnen klimaschädliches CO_2 einsparen und so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Die Förderung nachhaltiger und aktiver Mobilitätsformen – hierzu zählen neben dem ÖPNV auch der Rad- und Fußverkehr – ist in den Verkehrsplanungen der Stadt Karlsruhe fest verankert und soll zu einer Verbesserung der Luft-, Aufenthalts- und Lebensqualität beitragen. Diese erfordert eine gerechtere Neuaufteilung des Straßenraums zwischen den unterschiedlichen Nutzergruppen. Bislang wurde in deutschen Städten hierbei dem Autoverkehr die größte Priorität eingeräumt. Wie schwierig sich dieser Paradigmenwechsel in den nächsten Jahren gestalten wird, machte exemplarisch ein emotionsgeladener Bürger-Informationsabend der VBK im Januar 2024 deutlich, der sich mit der Umgestaltung des Straßenraums in der westlichen Kriegsstraße und dem barrierefreien Ausbau der Haltestelle Hübschstraße befasste.

Neben der Frage, wie eine auskömmliche Finanzierung des ÖPNV durch Bund, Länder und Kommunen sichergestellt werden kann, stellt auch die angespannte Arbeitsmarktsituation für alle Verkehrsunternehmen eine strategische Herausforderung dar. Bis 2030 werden in der gesamten ÖPNV-Branche laut dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) rund 80.000 Beschäftigte der sogenannten Baby-Boomer-Generation in den Ruhestand gehen. Zudem wird der Fachkräftemangel durch den demographischen Wandel in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Auch bei den VBK und der AVG treffen inzwischen sinkende Bewerbungszahlen auf einen wachsenden

94

zusätzliche Sitzgelegenheiten wurden an den Bahnsteigen der sieben Haltestellen im Stadtbahn-Tunnel installiert, um den Komfort für Fahrgäste zu erhöhen.

45.840

Fahrgäste verabschiedeten sich im Dezember 2024 von den Fahrzeugen der Turmbergbahn, die seit 1966 im Einsatz waren.

Personalbedarf. Dies betrifft alle Unternehmensbereiche – von der Werkstatt über die Bahnmeisterei bis hin zur Verkehrsplanung. Auch im Fahrdienst für den Bus-, Tram- und Stadtbahnverkehr spiegelt sich diese Entwicklung wider. Um den Trambahnbetrieb in der Stadt insgesamt zu stabilisieren, hatten die VBK ab dem großen Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2024 die Taktfrequenz auf der Tramlinie 5 gezielt angepasst und so die Anzahl der Reserve-Personale erhöht.

Um neue Fachkräfte für die verschiedenen Unternehmensbereiche zu gewinnen, hat unser Unternehmen bereits vor einigen Jahren seine Personalmarketing- und Recruiting-Maßnahmen intensiviert. Im November stellten die VBK gemeinsam mit der AVG und dem Karlsruher Verkehrsverbund die neue Karriere-Website vor, die ebenfalls ein wichtiges Instrument für die Rekrutierung neuer Fachkräfte darstellt. Potenzielle Bewerber*innen finden dort neben detaillierten Informationen zu offenen Stellen auch wertvolle Einblicke in vielfältige Berufsfelder, Standorte und die Unternehmenskultur der VBK – unterstützt durch Videos unserer Job-Botschafter*innen. Die Bewerbung ist für einige Stellenangebote mit wenigen Klicks – ganz ohne formelles Anschreiben – über Plattformen wie LinkedIn und Xing sogar per Smartphone möglich.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen ist es den VBK gelungen, den Bürger*innen in der Fächerstadt auch 2024 ein gutes und verlässliches Nahverkehrsangebot zu bieten. Grundvoraussetzung hierfür sind eine leistungsstarke Infrastruktur sowie moderne Betriebseinrichtungen und Fahrzeuge. Die VBK haben 2024 zahlreiche Maßnahmen und Projekte umgesetzt, um ihr Mobilitätsangebot zukunftsfähig weiterzuentwickeln, sodass die Menschen in der Fächerstadt auch weiterhin von einem zuverlässigen und klimafreundlichen Nahverkehr profitieren.

So umfasste das Bauprogramm 2024 verschiedene Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen im VBK-Streckennetz. In den Osterferien wurde mit der Gleiserneuerung am Kaiserplatz begonnen. Die Arbeiten dauerten rund drei Wochen und wurden Mitte April abgeschlossen. Zwischen dem 29. April und 9. Juni führten die VBK zusammen mit der Karlsruher Schieneninfrastruktur-Gesellschaft mbH (KASIG) und dem städtischen Tiefbauamt Gleis- und Straßenbaumaßnahmen im Bereich der Kaiserstraße/Fritz-Erler-Straße durch. Unter anderem wurde hierbei das bestehende Gleisdreieck, das in die Kaiserstraße verläuft, zurückgebaut und durch einen neuen Gleisbogen ersetzt, da die bislang bestehende Bahninfrastruktur nach der Fertigstellung des Stadtbahntunnels nicht mehr für den Schienenverkehr benötigt wird.

Zwischen den Pfingst- und Sommerferien fanden Arbeiten zur Instandhaltung und Modernisierung der Bahninfrastruktur auf dem nördlichen Streckenast der Linie S2 im Bereich des Hirtenwegs/Technologieparks statt. In den Sommerferien lag der Fokus der Arbeiten auf der Erneuerung von zwei Gleisdreiecken in der Kaiserallee im Bereich Grashofstraße und Schillerstraße. Weitere Baumaßnahmen fanden in den Sommermonaten zwischen der Moltkestraße und Knielinger Allee statt.

Am 7. Oktober fiel in Daxlanden der Startschuss für eines der größten Infrastrukturprojekte der vergangenen Jahre in der Fächerstadt: Hier modernisieren die VBK grundlegend die Bahninfrastruktur für die Tramlinie 3. Unter anderem werden hierbei die sechs Haltestellen auf dem Streckenabschnitt zwischen Eckenerstraße und Waidweg barrierefrei umgestaltet – ein großer Komfortgewinn, insbesondere für mobilitätseingeschränkte Personen, die mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen unterwegs sind. Zudem setzen auch die Stadtwerke Karlsruhe, kommunale Dienste und das städtische Tiefbauamt in dem Quartier eine Reihe von Maßnahmen zur Instandhaltung und Erneuerung der Verkehrs- und Versorgungsinfrastruktur um. Die Arbeiten der Projektpartner dauern voraussichtlich bis Mitte 2027 an. Das Projekt umfasst ein Gesamtvolumen von 42 Millionen Euro. Voraussichtlich Ende 2025 werden die VBK den Betrieb der Tramlinie 3 wieder aufnehmen können. Bis dahin verkehrt ein Schienenersatzverkehr zwischen Entenfang und Waidweg bzw. Rappenwört. Die weiteren Arbeiten bis Herbst 2026 sollen dann unter laufendem Bahnbetrieb stattfinden.

Um den Anforderungen an einen modernen und klimafreundlichen Nahverkehr auf der Schiene gerecht zu werden, treiben die VBK auch die Verjüngung ihrer Fahrzeugflotte kontinuierlich voran. Freuen können sich unsere Fahrgäste auf der Schiene schon jetzt auf die neue Fahrzeuggeneration, die derzeit bei Stadler Rail im spanischen Valencia im Rahmen des VDV TramTrain-Projekts gefertigt wird. Auf der InnoTrans in Berlin, der weltweit größten Messe für Verkehrstechnik, stellten die Projektpartner eines der ersten Fahrzeuge vor. Voraussichtlich ab Frühjahr 2026 werden die ersten Bahnen an die VBK ausgeliefert und anschließend in den Regelbetrieb überführt. Insgesamt 73 neue Bahnen werden die VBK in den kommenden Jahren anschaffen. So können wir unseren Fahrgästen auch weiterhin hohe Standards bei Komfort und Qualität bieten. Das Land Baden-Württemberg fördert diese Investition mit gut 101 Millionen Euro und übernimmt damit zwischen 30 und 40 Prozent der Beschaffungskosten.

Bereits zuverlässig im täglichen Einsatz sind unsere emissionsfreien Elektrobusse, die die VBK seit Mitte Dezember 2023 erstmalig auf den Linien 60, 62 und 70 für den Fahrgastbetrieb nutzen. Im Realbetrieb konnten die VBK dabei wichtige Erkenntnisse über die neue Technik gewinnen und die zukünftige Betriebsplanung optimieren. In den kommenden Jahren werden weitere E-Busse die 53 Diesel-Fahrzeuge der VBK-Busflotte schrittweise ersetzen, sodass auch auf der Straße die klimafreundliche Verkehrswende umgesetzt wird.

Auch der geplante Neubau und die Verlängerung der Turmbergbahn bis zur Bundesstraße B3 werden unseren Fahrgästen einen deutlichen Qualitätssprung bringen. Mit dem Planfeststellungsbeschluss des Regierungspräsidiums Karlsruhe im Oktober 2024 erreichte das Vorhaben einen weiteren wichtigen Meilenstein. Im Januar 2025 gab dann auch der Karlsruher Gemeinderat grünes Licht für das Projekt. Auf ihre vorerst letzte Fahrt vor dem geplanten Umbau ging die Turmbergbahn am 29. Dezember 2024. Tausende Bürger*innen nutzten noch einmal die Möglichkeit, um mit den historischen Wagen der Standseilbahn, die seit 1966 im Einsatz waren, auf den Karlsruher Hausberg zu fahren und dem „Bähnle“ so einen würdigen Abschied zu bereiten.

Bereits im neuen Glanz präsentierte sich 2024 die Schlossgartenbahn: Zum Saisonstart am 23. März schickten die VBK eine frisch restaurierte Porsche-Lok, die in den vergangenen vier Jahren in den betriebseigenen Werkstätten aufwendig instand gesetzt wurde, auf den 2,8 Kilometer langen Rundkurs. Das blau-weiße Design des Fahrzeugs und der dazugehörige Personenwagen orientiert sich an der Original-Farbgebung aus dem Jahr 1967, als die Lok während der Bundesgartenschau in der Fächerstadt zum Einsatz kam.

Um den Komfort für Fahrgäste im Stadtbahntunnel zu verbessern, wurden im Auftrag der VBK von der KASIG im Jahresverlauf 94 zusätzliche Sitzgelegenheiten an den Bahnsteigen der sieben Tunnelhaltestellen installiert. Zudem haben VBK und KASIG die Beschilderung und das Wegeleitsystem im Stadtbahntunnel umfassend überarbeitet. Rund 215 neue Schilder und Hinweistafeln wurden hierfür in den Tunnelhaltestellen angebracht, um Fahrgästen eine einfachere Orientierung an den Bahnsteigen und in den Zwischenebenen zu ermöglichen. Zudem ergänzten VBK und KASIG Notrufstandortnummern, die Einsatz- und Rettungskräften das schnelle Auffinden der hilfesuchenden Person auf dem Bahnsteig erleichtern. Denn Sicherheit genießt auch für unser Verkehrsunternehmen oberste Priorität.

Die Berufsfeuerwehr Karlsruhe führte vom 19. bis 21. August eine große Übung im Stadtbahntunnel durch, um für verschiedene Notfall-Szenarien gut vorbereitet zu sein.

8.000

Fundsachen aus Bussen und Bahnen wurden 2024 im gemeinsamen Fundbüro der VBK und AVG abgegeben.

Hierfür stellten die VBK den Einsatzkräften einen Teilabschnitt des Tunnels und eine Straßenbahn des Typs NET 2012 zur Verfügung, um ein möglichst realitätsnahes Training zu ermöglichen.

Um das subjektive Sicherheitsgefühl für Fahrgäste zu verbessern, führten die VBK und das Polizeipräsidium Karlsruhe am 12. Dezember erneut eine gemeinsame Schwerpunkt-Kontrolle durch. Räumlicher Schwerpunkt der achtstündigen Aktion war der Innenstadtbereich zwischen Durlacher Tor, Entenfang und Hauptbahnhof.

Eine neue zentrale Anlaufstelle, bei der Fundsachen den Weg zurück zu ihren Eigentümer*innen finden, bieten die VBK und AVG ihren Kund*innen seit Sommer 2024 an. In der Karlsruher Amalienstraße 79 eröffneten die beiden Schwesterunternehmen am 19. August ihr neues Fundbüro, das mit einer Fläche von rund 160 Quadratmetern rund doppelt so groß ist wie der bisherige Standort am Marktplatz und somit auch mehr Platz für die Aufbewahrung von Fundsachen und bessere Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeitenden bietet.

Das vergangene Geschäftsjahr hat deutlich gemacht, dass die klimafreundliche Mobilitätswende einen längeren Atem braucht, als noch vor einigen Jahren die Politik, ÖPNV-Branche und viele Experten prognostiziert hatten. Trotz volatiler Rahmenbedingungen wollen die VBK auch in den kommenden Jahren den Menschen in Karlsruhe ein attraktives Angebot für ihre Alltagsmobilität bieten und werden dabei weiterhin die Bedürfnisse der Fahrgäste in den Mittelpunkt ihres Handels stellen.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden, die in den verschiedenen Unternehmensbereichen tagtäglich mit großem Einsatz dafür sorgen, dass der ÖPNV in Karlsruhe nie stillsteht. Gleichzeitig möchten wir uns beim VBK-Aufsichtsrat und unseren Fahrgästen für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und wünschen weiterhin gute Fahrt mit den Bussen und Bahnen der VBK!

Ihre VBK-Geschäftsführung

Prof. Dr. Alexander Pischon
Vorsitzender der Geschäftsführung

Christian Höglmeier
Technischer Geschäftsführer

Stephanie Schulze
Mitglied der Geschäftsleitung
Personal und Forderungsmanagement

BESTÄTIGUNGS-VERMERK

Auszug aus dem Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG. Der vollständige Bestätigungsvermerk ist im Abschlussbericht enthalten.

„Wir haben den Jahresabschluss der VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der VBK für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.“

Stuttgart, den 13. Juni 2025

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Düsseldorf

Daniel Deutsch
Wirtschaftsprüfer

Philipp Schütte
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

In den Sitzungen des Jahres 2024 wurde der Aufsichtsrat der VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH durch die Geschäftsführung zeitnah und umfassend über die aktuelle Lage und die Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet.

Im Rahmen mündlicher und schriftlicher Berichterstattung wurden dem Aufsichtsrat der Geschäftsverlauf der Gesellschaft sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik detailliert dargestellt und erläutert. Dem Aufsichtsrat war es durch die umfassende und aktuelle Informationsvermittlung der Geschäftsführung möglich, seine nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgegebene Überwachungsfunktion gegenüber der Geschäftsführung und seine gesetzlichen und satzungsgemäßen Entscheidungsbefugnisse verantwortlich wahrzunehmen.

Im Geschäftsjahr 2024 ergaben sich innerhalb des Aufsichtsrates der VBK folgende personellen Veränderungen:

- Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden sind zum 31.07.2024:
  Frau Verena Anlauf
  Herr Karl-Heinz Jooß
  Herr Sven Maier
  Herr Lukas Arslan
  Herr Johannes Rückert
- Neu in den Aufsichtsrat entsendet wurden zum 25.09.2024:
  Herr Marcel Bauer
  Herr Tobias Bunk
  Herr Lüppo Cramer
  Herr Oliver Schnell
  Herr Nils Spreyer

In den Sitzungen des Geschäftsjahres 2024 befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit folgenden Themen:

- Feststellung des Jahresabschlusses 2023
- Vorstellung der Ergebnisvorschaurechnungen 2024
- Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2025

Die Geschäftsführung informierte zudem den Aufsichtsrat und dessen Vorsitzenden regelmäßig über alle bedeutenden Angelegenheiten des Unternehmens.

An der Sitzung des Aufsichtsrats über den durch die Geschäftsführung erstellten und dem Aufsichtsrat zur Feststellung vorgelegten Jahresabschluss 2024 nebst Lagebericht nahmen die verantwortlichen Vertreter der Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, teil. Diese berichteten dem Aufsichtsrat unmittelbar zur Jahresabschlussprüfung.

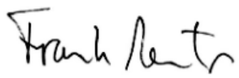
Prüfungsinhalte waren, neben dem jeweiligen Jahresabschluss und dem Lagebericht, auch die Feststellung möglicher, den Bestand gefährdender Unternehmensrisiken und die Funktionsfähigkeit des durch die Geschäftsführung hierfür entwickelten Risikomanagementsystems sowie die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz.

Die Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkungen erteilt.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte zur Kenntnis genommen und dem von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss 2024 nebst Lagebericht seine Zustimmung erteilt. Der Gesellschafterversammlung wurde vorgeschlagen, den Jahresabschluss 2024 sowie den Lagebericht festzustellen. Er beantragte darüber hinaus, den Mitgliedern des Aufsichtsrates Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat und allen Mitarbeitenden für ihr Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit auch im Jahr 2024.

Karlsruhe, 23. Juli 2025



Oberbürgermeister
Dr. Frank Mentrup
Vorsitzender des Aufsichtsrats

IMPRESSUM

VBK – VERKEHRSBETRIEBE KARLSRUHE GMBH
Tullastraße 71
76131 Karlsruhe

Telefon: 0721 6107-0
Fax: 0721 6107-5009
E-Mail: info@vbk.karlsruhe.de
Web: vbk.info

REDAKTION
Nicolas Lutterbach

GESTALTUNG
Ixtacy GmbH
Alter Schlachthof 57
76131 Karlsruhe
ixtacy.com

FOTOS
Christian Ernst
Paul Gärtner
Ixtacy GmbH

DRUCK
SchwaGe-Druck

Hinweis zur Sprache: Wir halten gendergerechtes Formulieren für wichtig und versuchen, dies mit flüssiger Lesbarkeit in Einklang zu bringen (z.B. „Mitarbeitende“ statt „Mitarbeiter*innen“). Wird an einzelnen Stellen im Text das generische Maskulinum verwendet, sind damit alle Geschlechter gemeint.

VBK
Bewegt alle.

VBK – Verkehrsbetriebe Karlsruhe GmbH
Tullastraße 71 | 76131 Karlsruhe
Telefon 0721 6107-0 | Fax 0721 6107-5009
info@vbk.karlsruhe.de | vbk.info